



EUREGIO Lungenzentrum

Neues Netzwerk für lungenkranke Patientinnen und Patienten

Alexianer

Im Verbund stark
in die Zukunft

Dickdarmchirurgie

Ausgezeichnete
Qualität

VAV

Zulassung
durch DGUV

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,



„Wir sind Alexianer“ schreibt unser Regionalgeschäftsführer der Marienhospital Aachen GmbH, Benjamin Michael Koch, in seinem Beitrag. Und als solche fühlen sich alle Mitarbeitenden des Marienhospitals Aachen, das nun unter dem neuen Logo „Das MARIEN“ firmiert.

Darüber hinaus werden in der neuen Ausgabe der Kollegial aktuelle medizinische Themen aus unserem Haus beschrieben.

Den Anfang macht Chefarzt Dr. med. Thorsten Winters mit einem Einblick in das EUREGIO Lungenzentrum, unser neues Netzwerk für die Betreuung, Diagnostik und Therapie pneumologischer Patient*innen.

Dr. med. Isabel Bartella, Oberärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal-invasive Chirurgie und Chefarzt Prof. Dr. med. Carsten J. Krones referieren über die exzellenten Ergebnisse der minimalinvasiven Dickdarmchirurgie am MARIEN.

Unser leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin Dr. med. Michael Lörken, hat maßgeblich mit dazu beigetragen, dass das MARIEN nun erstmalig für die Behandlung Schwerverletzter durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung zugelassen wurde. Damit erhält das MARIEN eine tragende Rolle in der Therapie von Schwerverletzten nach Arbeits- oder Wegeunfall in der Städtereion Aachen.

Diese Ausgabe endet mit einem Artikel von PD Dr. med. Franz Lassner, Sektion für Plastische Chirurgie und Rekonstruktive Mikrochirurgie am MARIEN. Der Schwerpunkt der Sektion liegt in der rekonstruktiven Mikrochirurgie der peripheren Nerven. Die Sektion ist hochgradig spezialisiert, so dass Patientinnen und Patienten nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus dem Ausland ins MARIEN überwiesen werden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Professor Dr. med. Thomas Möllhoff, M. Sc.
Ärztlicher Direktor

**Chefarzt der Klinik für
Anästhesiologie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie**

Telefon: 0241/6006-1101
anaesthesie@marienhospital.de
marienhospital.de/anästhesie

Wir sind Alexianer

Gemeinsam stark in die Zukunft



Benjamin Michael Koch
Regionalgeschäftsführer

Seit dem 1. Januar 2023 hat das Marienhospital Aachen einen neuen Mehrheitsgesellschafter, die Alexianer GmbH aus Münster.

Der bisherige Mehrheitsgesellschafter, die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen, bleibt Minderheitsgesellschafter, zieht sich aber aus der operativen Verantwortung zurück und überträgt diese an die Alexianer. Hintergrund und Antrieb, diesen Schritt zu tätigen, sind die großen Veränderungen in der Krankenhauslandschaft, die auch gerade in diesen aktuellen Zeiten eine große Dynamik aufnehmen.

Für die Katholische Stiftung stand und steht immer das Leitmotiv "Medizin und Menschlichkeit" im Vordergrund. Diese Philosophie und der Anspruch, wie wir unsere Patientinnen und Patienten behandeln, wie wir untereinander mit unseren Mitarbeitenden und mit unseren Partnerinnen und Partnern

im ambulanten Bereich umgehen möchten, findet sich in gleicher Weise auch bei den Alexianern wieder. Beiden Stiftungen geht es nicht um Gewinnmaximierung, sondern darum, dass die uns anvertrauten Menschen bei einem Träger beheimatet sind, der dem Gemeinwohl dient.

Um diese Philosophie und Werte-haltung auch weiterhin aufrecht-erhalten zu können, ist es notwen-dig, sich breit und wirtschaftlich solide aufzustellen. Diesen Schritt konnten wir mit dem Anschluss an die Alexianer tätigen und sind nun gut gerüstet für den Verände-rungssturm, der uns Krankenhäu- sern aus Berlin entgegenbläst. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingun- gen sind aktuell in allen Kliniken – deutschlandweit – besorgniserre- gend.

Gerade in solchen Zeiten ist es meiner Meinung nach aber extrem wichtig, als Klinik nicht zu stagnie- ren, sondern die eingeschlagene Strategie für die medizinische und pflegerische Entwicklung weiter voranzutreiben. Wir haben in den letzten Jahren viele Weiterentwick- lungen im MARIEN angestoßen und freuen uns sehr, dass diese von Ihnen, unseren Partnerinnen und Partnern im ambulanten Bereich, und von den versorgten Patientinnen und Patienten so gut angenommen werden.

So wuchs das MARIEN auch in der Coronazeit kontinuierlich weiter und wir versorgen mit aktuell ca.

MARIEN

Ein Verbund der Alexianer und der
Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen

15.000 stationären Fällen mehr Menschen als jemals zuvor. Um diesem Wachstum gerecht zu werden, sind auch bauliche Maß- nahmen notwendig. Im Frühjahr 2023 werden wir unser neues Bettenhaus eröffnen, in dem sich zwei neue Wahlleistungsstationen mit insgesamt 78 Betten befinden. Dieser große bauliche Schritt gibt uns die Möglichkeit, die Reno- vierungen weiterer Stationen im Bestandsgebäude durchzuführen, was in der bisherigen Struktur und aufgrund der hohen Belegung nicht möglich war.

Zudem werden wir auch Maß- nahmen zur Erweiterung unserer OP-Kapazitäten umsetzen und unter anderem einen größeren Aufwachraum etablieren.

Wir werden Sie über unsere Zeitschrift Kollegial auch weiter- hin über die Entwicklungen im MARIEN informieren und freuen uns darüber hinaus auch sehr darauf, an den unterschiedlichen Stellen und zu den verschiedens- ten Gelegenheiten, in den endlich wieder möglichen, persönlichen Austausch mit Ihnen zu treten, der uns allen in den letzten drei Jahren ein großes Stück gefehlt hat.



Alle Infos unter:
[marienhospital.de/
alexianer](https://marienhospital.de/alexianer)



MARIEN

Ein Verbund der Alexianer und der
Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen

Redaktion:
Benjamin Michael Koch (v.i.S.d.P.)
Prof. Dr. med. Thomas Möllhoff, M.Sc.
Sandra Stöbener
Frederieke Bachem
Mareike Feilen

Zeise 4 · 52066 Aachen
Tel: 0241/6006-3180/-3185
Fax: 0241/6006-3109

www.marienhospital.de
[www.facebook.com/
marienhospital.aachen](https://www.facebook.com/marienhospital.aachen)
[instagram.com/marienhospital](https://www.instagram.com/marienhospital)

EUREGIO Lungenzentrum

Dr. med. Thorsten Winters über das neue Netzwerk für die Betreuung, Diagnostik und Therapie von lungenkranken Patient*innen



Dr. med. Thorsten Winters
Chefarzt der Klinik für
Innere Medizin, Pneumologie

Die adäquate medizinische Versorgung von pneumologischen Patientinnen und Patienten ist in den letzten Jahren immer komplexer und differenzierter geworden. Zunehmend spielen Ressourcenknappheit und Schnittstellenproblematiken eine Rolle.

Durch die Versorgung von Menschen mit chronisch hyperkapnischem Atempumpenversagen, z. B. auf dem Boden einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung, konnte in den letzten Jahren durch den Einsatz einer nichtinvasiven Heimbeatmung (NIV) eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität und eine Lebensverlängerung erreicht werden.

Gerade im Bereich der thorakalen Onkologie wurden erhebliche Durchbrüche erzielt. Durch moder-

ne systemtherapeutische Ansätze wie der Immun- oder Targeted-Therapy haben sich sowohl die Prognose des Lungenkarzinoms als auch die Therapiemöglichkeiten deutlich verbessert. Auch können bestimmte Subgruppen von ehemals als inoperabel geltenden Patientinnen und Patienten mittlerweile durch multimodale Ansätze einer operativen Therapie und damit einer besseren Prognose zugeführt werden.

Aufgrund dieses zunehmenden Komplexitätsgrades ist ein Zusammenschluss von Expertinnen und Experten bei der Behandlung bestimmter pneumologischer Krankheitsbilder unumgänglich. Das EUREGIO Lungenzentrum ist ein Zusammenschluss von Praxen und Kliniken, die ihre gemeinsame Expertise in einem Netzwerk verzahnen, um Erkrankte sektoren- und häuserübergreifend bestmöglich stationär wie ambulant zu versorgen.

Durch kurze Dienstwege und eine zentrale Koordination können innerhalb des Netzwerkes Termine abgestimmt werden, so dass alle einen Leitfaden durch den doch häufig unübersichtlichen Behandlungs- und Termindschub erhalten. Ein zentraler Punkt ist dabei die wöchentlich im MARIEN stattfindende Lungenkonferenz, bei der Expertinnen und Experten aller Fachrichtungen vertreten

sind und gemeinsame Therapieentscheidungen bei komplexen Verläufen treffen. Gemäß den Vorgaben durch das Krankenhausstrukturgesetz und den GBA werden onkologische Resektionen in der thoraxchirurgischen Abteilung des UKA durchgeführt.

Andere thorakale Eingriffe, wie beispielsweise die Empyemchirurgie, führt auch weiterhin im MARIEN die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Carsten J. Krones durch.

Mit unserem EUREGIO Lungenzentrum möchten wir die Versorgungsqualität der pneumologischen Patientinnen und Patienten in der Städteregion Aachen weiter verbessern und hierfür eine starke Infrastruktur schaffen.



Weitere Infos unter:

www.euregio-lungenzentrum.de



Kooperationspartner *innen

Marienhospital Aachen

Dr. med. Thorsten Winters
Dr. med. Rainald Bachmann

Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg

Dr. med. Mario Vogts

Universitätsklinikum Aachen

Univ.-Prof. Dr. med. Jan Spillner

MVZ Pneumologie am Bethlehem Krankenhaus Stolberg

Damian Bujotzek

Praxis für Hämatologie/Onkologie

Matthias Groschek

MVZ Institut für Pathologie

Prof. Dr. med. Stefan Handt

Strahlentherapie 360°

M.D. (SYR) Mared Attassi

Radiologie 360°

Dr. med. Dolores Hübner

Terminvereinbarungen über unsere Koordinatorinnen

Katja Weishaupt

Tel.: 0241/6006-1901
Fax: 0241/6006-1903
pneumologie@marienhospital.de

Tanja Vleugels

Tel.: 02402/107-4223
Fax: 02402/107-4431
pneumologie@bethlehem.de

Ausgezeichnete Qualität in der Dickdarmchirurgie



Prof. Dr. med. Carsten J. Krones
Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie

Erneut übertrifft die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie am MARIEN in der minimalinvasiven Dickdarmchirurgie im bundesweiten, registrierten Qualitätsvergleich der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) die geforderten Qualitätsstandards.

Die DGAV hat 2012 als Instrument der Qualitätssicherung das Studien-, Dokumentations- und Qualitätszentrum - kurz: „StuDoQ“ - ins Leben gerufen. Das Zentrum betreibt aktuell 13 Register zu unterschiedlichen Eingriffsraten in der Viszeralchirurgie. Die Teilnahme bietet ein exzellentes, extern validiertes Benchmarking zur Frage der eigenen Qualität. Die Datenerfassung dient außerdem als Grundlage für die Zertifizierung der am MARIEN betriebenen Zentren durch die DGAV. Jede Registerperiode endet jährlich mit einem Abschlussbericht. Unsere Klinik nimmt



Dr. med. Isabel Bartella
Oberärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie

zur Qualitätssicherung mittlerweile an sieben verschiedenen Registern teil. In der minimalinvasiven Dickdarmchirurgie repräsentiert das MARIEN im bundesweiten Vergleich Spitzenqualität. Die jetzt publizierten Ergebnisse des LapSigma-Registers 2021 spiegeln erneut eine leitlinien- sowie studienbasierte, exzellente medizinische Versorgungsleistung wider. Von der Diagnostik vor dem Darmeingriff über die präoperative Konditionierung bis zur operativen Versorgung – auch bei Notfällen – sowie der Nachbehandlung lassen sich ausgezeichnete Leistungen nachweisen. Trotz eines tendenziell älteren und kränkeren Patient*innenkollektivs (ASA ≥ 3 : MARIEN 42.3% vs. BDR 24.4%) stellen sich die intra- sowie postoperativen Ergebnisse signifikant besser dar. Die sehr geringe Rate an intraoperativen Konversionen zum offenen Operieren (MARIEN 3.2% vs. BDR 6.8%) sowie die signifikant kürzere Operationsdauer (MARIEN

100min vs. BDR 148 min) bei einer geringeren Trokaranzahl (< 4 Trokare: MARIEN 80% vs. BDR 20.4%) unterstreichen die extrem hohe laparoskopische Expertise. Die weit überdurchschnittliche Leistungsstärke lässt sich auch in den deutlich selteneren postoperativen Komplikationen erkennen. Die Raten an Nahtundichtigkeiten (MARIEN 1.7% vs. BDR 3.5%), Re-Operationen (MARIEN 1.7% vs. BDR 6.9%) sowie den postoperativen Gesamtkomplikationen (Clavien-Dindo >2 MARIEN 5.1% vs. BDR 8.5%) liegen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Und auch bei selektiver Betrachtung der Notfalleingriffe wird deutlich, dass im MARIEN rund um die Uhr eine exzellente medizinische Betreuung für alle Patient*innengewährleistet ist. Die tollen Ergebnisse bestätigen den strategischen Weg unserer Klinik, die Ergebnisqualität über externe, neutrale Kontrollinstanzen zu sichern und zu steigern. Das MARIEN ist hier seit über einem Jahrzehnt starker Partner der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV).



Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie
Chefarzt: Prof. Dr. med. Carsten J. Krones

Tel.: 0241/6006-1201
allgemeinchirurgie@marienhospital.de
marienhospital.de/chirurgie



Das MARIEN ist VAV-Haus

Das Marienhospital Aachen ist ab sofort für die Behandlung Schwerverletzter durch die DGUV zugelassen



Verantwortlicher Durchgangsarzt

Dr. med. Michael Lörken
Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Tel.: 0241/6006-1401
orthopaedie@marienhospital.de
marienhospital.de/orthopaedie



Das MARIEN ist seit dem 01. Januar 2023 am Verletzungsartenverfahren (VAV) für die gesetzlichen Unfallversicherungsträger beteiligt. Ab sofort können Patientinnen und Patienten mit schweren Verletzungen nach Arbeits- oder Wegeunfällen im MARIEN behandelt werden. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) wählt für die Behandlung dieser Patient*innengruppe ausschließlich besonders geeignete Krankenhäuser aus. Damit ist das MARIEN eines der wenigen Häuser im weiteren Umkreis, das diese hohe Versorgungsstufe der BG besitzt und erhält somit eine tragende Rolle in der Behandlung und Versorgung von Schwerverletzten nach Arbeits- oder Wegeunfall in der Städteregion Aachen. Die zugelassene VAV-Klinik muss spezielle personelle, apparative und räumliche Anforderungen erfüllen und zur Übernahme bestimmter Pflichten bereit sein – und das rund um die Uhr, 24 Stunden / 7 Tage pro Woche. Diese optimalen Rahmenbedingungen wurden der Klinik für Orthopä-

die, Unfallchirurgie und Sportmedizin nun nach eingehender Prüfung durch die DGUV bestätigt.

Weg einer Patientin oder eines Patienten mit Arbeits- oder Wegeunfall.

Die Zentrale Notfallaufnahme ist weiterhin der erste Anlaufpunkt für jede*n Unfallverletzte*n, unabhängig ob leicht- oder schwerverletzt. Bei schweren Verletzungen ist – anders als bei leichten – eine Voranmeldung durch den Rettungsdienst üblich und wünschenswert. Bei Überweisungen von niedergelassenen

Durchgangsärztinnen und -ärzten und bei Verlegungen aus Krankenhäusern ohne VAV-Zulassung steht die Telefonnummer der Zentralen Notfallaufnahme rund um die Uhr zur Verfügung. Die Erstversorgung ist im MARIEN jederzeit gewährleistet und die geforderten fachärztlichen Kompetenzen sind immer verfügbar. Die Nachbehandlung der Unfallverletzten erfolgt je nach Schwere entweder durch eine Anbindung an die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen oder (bei besonderer Heilbehandlung) an unsere BG-Sprechstunden. Die Terminvergabe erfolgt durch unser BG-Sekretariat.

Zentrale Notfallaufnahme
Tel.: 0241/6006-2720

Berufsgenossenschaftliche (BG) Sprechstunde
Mo: 13:00 – 15:00 Uhr · Fr: 9:00 – 11:00 Uhr

Anmeldung über BG-Sekretariat
Anja Bannmiller · Tel.: 0241/6006-2714



Rekonstruktive Mikrochirurgie der peripheren Nerven



PD Dr. med. Frank Lassner
Pauwelsklinik
Sektion für plastische Chirurgie
und rekonstruktive Mikrochirurgie am MARIEN

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Tätigkeit stellt die Mikrochirurgie von Nerven dar.

Die Rekonstruktion einer mehr oder weniger vollständigen Nervenschädigung, verbunden mit motorischen und sensiblen Ausfällen, erfordert spezielles Wissen und Erfahrung. Beinhaltet die Verletzung des Nervs lediglich eine Vernarbung, kann diese unter mikroskopischer Vergrößerung gelöst werden und der Nerv kann sich im Verlauf der nächsten Monate erholen. Häufig kommt es aber zu einer kompletten Zerreißung des Nervs und dieser versucht sich selber zu rekonstruieren, indem die Nervenfasern neu aussprossen. Finden diese kein Ziel, kommt es zu einem ziellosen Aussprossen und der Bildung eines Neuoms. Hier bietet sich die Möglichkeit, durch Transplantation eines im Unterschenkel oder am Unterarm gelege-

nen Hautnervs, die fehlende Brücke zwischen getrennten Nervenenden herzustellen. Dies geschieht mit feinsten Instrumenten, Nadeln und Fäden unter dem Operationsmikroskop. Die vorhandenen Stützzellen im Transplantat stimulieren das Wachstum des verbliebenen Nervs und leiten die Axone durch die Überbrückung an die alte Stelle in der Peripherie. Dieser Prozess dauert je nach Länge der Wachstumsstrecke zwischen 1 ½ und 2 Jahren. Da Nervenfaszikel keine extra Farbcodierung aufweisen – wie etwa Kabelbündel – ist das Ergebnis einer derartigen mikrochirurgischen Transplantation weitgehend abhängig von der Erfahrung der Operateurin / des Operateurs.

Wenn bei ausgedehnten Schädigungen des Armnervenplexus mehr als drei Nervenwurzeln zerstört sind, reichen die verbliebenen Wurzeln häufig nicht aus, um den gesamten Arm zu versorgen. In diesem Fall kann man von der gesunden Seite Nervenfasern abzweigen und in den verletzten Arm einlenken. Die gesunde Wurzel C7 dient als Spender (kontralateraler C7-Transfer), um beispielsweise die Funktion einer gelähmten Hand wiederherzustellen. In Analogie können auch Nervenfasern der gesunden C7 Wurzel zu den Beinen umgelenkt werden, wenn dort Nervenschäden vorliegen, wie z.B. bei einer Querschnittsläsion.

Die Nervenkompressionssyndrome gehören ebenfalls zum Gebiet der Nervenchirurgie, dazu zählen sehr

häufig vorkommende Krankheiten wie das Karpaltunnelsyndrom oder das Sulcus ulnaris Syndrom.

Eine Sonderstellung nimmt das Thoracic-outlet Syndrom (TOS) ein, hier sind bewegungs- und belastungsabhängige Schmerzen und Missempfindungen im Bereich der Hand das Hauptsymptom, ausgelöst durch eine Kompression des Plexus brachialis oberhalb des Schlüsselbeines. Die Diagnose des TOS erfolgt klinisch, es existiert kein sicheres bildgebendes oder neurophysiologisches Verfahren zur Sicherung der Diagnose. Die chirurgische Dekompression erfolgt in der Regel über einen supraclaviculären Zugang, die komprimierenden Strukturen werden reseziert. Aufgrund der Unsicherheit der Diagnosestellung wird das TOS in einer Anzahl von Fällen nicht erkannt, nicht ausreichend klinisch gewürdigt oder adäquat therapiert.

Bei korrekter Diagnose und ausreichender Dekompression können eine komplette Remission oder aber deutliche Verbesserungen erzielt werden.



Pauwelsklinik

Boxgraben 56-58
52064 Aachen

Tel.: 0241/900 86 30
info@pauwelsklinik.de
www.pauwelsklinik.de